

Chronologie zu bringen; ein zweiter Teil beschäftigt sich mit der Deutung strittiger Ortsnamen.

69. F. RÖRIG würdigt in Zs. des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde 24 (1928), 281—299, (auch als Sonderdruck erschienen) die Bedeutung der 'Schlacht bei Bornhöved' für die Geschichte Nordalbingiens und im besondern für die große ostdeutsche Kolonisationsbewegung unter eingehender Berücksichtigung der Rolle Lübecks an dem Ereignis und seiner weittragenden Folgen wiederum für die Entwicklung und die Führerstellung der Stadt in der kommenden Zeit.

70. Über den Aufsatz von G. EGELHAAF, 'Die Schlacht bei Frankfurt am 5. August 1246' in Württemb. Vjhefte für Landesgeschichte NF. 31 (1925), 45—53 vgl. A. HOFMEISTER in HZs. 136, 186.

71. HANS PEPPER, 'Anhaltische Fürsten als Bewerber um den deutschen Königsthron bei den Wahlen in den J. 1273 und 1308' (o. O. u. J.), haben wir nicht gesehen; vgl. Sachsen und Anhalt 3, 381.

72. In der 'Festschrift für HERMANN REINCKE-BLOCH zu seinem 60. Geburtstag' (Breslau 1927) S. 37—47 sucht WALTHER NEUMANN, 'Päpstliche Reformpläne im 13. Jh.', das Vierstaatenprojekt des Ptolemaeus von Lucca in die Linie, die von der päpstlichen Politik seit Innocenz III. verfolgt wurde, einzuordnen, wobei er an die bekannten Theorien BLOCH's über die staufischen Kaiserwahlen und an seine eigene Arbeit über die deutschen Königswahlen anknüpft.

73. Georg Freiherr von GAISBERG-SCHÖCKINGEN, 'Das Konzil und der Reichstag zu Würzburg im J. 1287, ihr Verlauf und ihre Bedeutung' (Marburg 1928), zeigt das Mißlingen dieser Tagung. Vgl. H Zs. 138 (1928), 679.

74. Zu überraschenden Ergebnissen kommt die umfangreiche Abhandlung von EDUARD STHAMER 'Aus der Vorgeschichte der sizilischen Vesper' in den Quellen und Forschungen aus ital. Archiven und Bibliotheken 19 (1927), 262—372. Es werden da neben zahlreichen Auszügen aus den angioinischen Registern des Neapeler Staatsarchivs, die für die Laufbahn der Beamten im Reiche Karls von Anjou von Wichtigkeit sind, zwei Protokolle über Zeugenvernehmungen in Eboli (zwischen 1274 und 1277) und Neapel (Anfang 1278) aus dem noch ganz unberührten